

Medieninformation

Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft

Ihr Ansprechpartner
Dr. Frank Bauer

Durchwahl
Telefon +49 351 564 20040
Telefax +49 351 564 20007

presse@smul.sachsen.de*

26.03.2017

„Wertvolle Arbeit für Hochwasserschutz in Sachsen“

Staatsminister Schmidt besucht Hochwasserrückhaltebecken der LTV bei Glashütte

Umweltminister Thomas Schmidt hat heute (26. März 2017) anlässlich des Tages des Wassers das Hochwasserrückhaltebecken Glashütte (Landkreis Sächsische Schweiz - Osterzgebirge) besucht. Gemeinsam mit zahlreichen Bürgern, die der Einladung der Landestalsperrenverwaltung (LTV) an verschiedene Standorte gefolgt waren, informierte sich der Minister über die Wirkungsweise und die technischen Details des Beckens.

„Vor allem die Hochwasser der Jahre 2002 und 2013 haben uns in Sachsen schmerzhaft deutlich gemacht, wie wichtig Hochwasservorsorge ist“, so der Minister. „Wir werden es in der Zukunft häufiger mit extremen Wettersituationen zu tun haben. Das zeigen die Klimamodelle sehr eindeutig. Daher ist es wichtig, vorbereitet zu sein. Das Hochwasserrückhaltebecken in Glashütte ist dafür ein gutes Beispiel“.

Das heutige Hochwasserrückhaltebecken in Glashütte war im Jahr 2013 nach 43 Monaten Bauzeit fertiggestellt worden. 26 Millionen Euro wurden dafür investiert. Der bei der Hochwasserkatastrophe im Jahr 2002 zerstörte, ursprüngliche kleinere Hochwasserrückhaltedamm war zunächst instand gesetzt worden, um den Hochwasserschutz für die Stadt Glashütte wieder zu gewährleisten. Ab dem Jahr 2010 wurde der Damm des Beckens dann von zehn auf 30 Meter erhöht. Statt früher 50 000 kann das Becken nun bei Hochwasser eine Million Kubikmeter Wasser zurück halten. Zusammen mit dem Hochwasserrückhaltebecken Lauenstein und in Kombination mit örtlichen Hochwasserschutzmaßnahmen sorgt es auch in den unterhalb von Glashütte gelegenen Orten entlang der Müglitz für einen deutlich besseren Hochwasserschutz.

Insgesamt hat die Landestalsperrenverwaltung seit dem Jahr 2002 weitere vier neue Hochwasserrückhaltebecken (Lauenstein, Oberlungwitz, Neuwürschnitz, Rennersdorf) gebaut. „Darüber hinaus wurde eine

Hausanschrift:
**Sächsisches Staatsministerium
für Umwelt und Landwirtschaft**
Wilhelm-Buck-Straße 4
01097 Dresden

<https://www.smekul.sachsen.de>

* Kein Zugang für verschlüsselte elektronische Dokumente. Zugang für qualifiziert elektronisch signierte Dokumente nur unter den auf www.lsf.sachsen.de/eSignatur.html vermerkten Voraussetzungen.

Vielzahl örtlicher Hochwasserschutzmaßnahmen realisiert. Dazu gehören Deiche, Flutmulden, Hochwasserschutzmauern, Schöpfwerke oder Gewässeraufweitungen. Für diese wichtige Arbeit möchte ich den Mitarbeitern der Landestalsperrenverwaltung sowie der beteiligten Ingenieurbüros und Baufirmen ausdrücklich danken!“, so der Minister.

Sachsen hat seit dem Jahr 2002 rund 2,5 Milliarden Euro in den vorbeugenden Hochwasserschutz sowie in die Schadensbeseitigung an Gewässern investiert. Bis zum Jahr 2021 sind weitere 640 Millionen Euro dafür vorgesehen. Finanziert werden diese Hochwasserschutzmaßnahmen aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE), aus Mitteln des Bundes und der Länder sowie aus Mitteln des Freistaates Sachsen auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes.